

Inhalt

Seite

Vorwort	11
Einleitung	12

ERSTER TEIL

Die Situation um das Jahr 1600

A. Die Ursprungsformen des niederen Schulwesens	14
I. Deutsche Schulen	14
II. Küsterschulen	15
III. Anfänge der Vereinheitlichung beider Schulformen	16
IV. Die deutschen Klassen der Lateinschulen und die lateinisch-deutschen Schulen	16
B. Schule und Schulgebäude	17
I. Verbreitung der Schulen	17
II. Schulträger	19
III. Die „Schullokale“	19
1. Die verschiedenen Gebäudearten und ihre Lage	19
2. Zustand der Gebäude	22
3. Wohnung des Schulmeisters	24
4. Schulraum und Unterricht	25
C. Zusammenfassung	31

ZWEITER TEIL

17. Jahrhundert

A. Ausbreitung des niederen Schulwesens und Zusammenwachsen der deutschen Schule und der Küsterschule	33
B. Das Schulgebäude in den behördlichen Anordnungen und in der Theorie pädagogischer Reformer	37
C. Schule und Schulgebäude	41
I. Zustand der Schulhäuser	41
II. Wohnung des Schulmeisters	47
III. Schulraum und Unterricht	48
D. Zusammenfassung	54

DRITTER TEIL

18. Jahrhundert

A. Weitere Ausbreitung des niederen Schulwesens	55
B. Das Schulgebäude in den behördlichen Anordnungen und Maßnahmen	59
C. Kritik und Verbesserungsvorschläge in der Öffentlichkeit	66
I. Bemühungen in der Presse	66
II. Literarische Beiträge einzelner Reformer	67
1. J. I. v. Felbiger	67
2. Fr. E. v. Rochow	76
3. B. H. Overberg	82
4. Kefersteins Planbeispiel für eine Landschule	86
5. J. H. Pestalozzi	88
D. Industrieschulen	89
E. Die verbreiteten Schulhausformen und ihr Verhältnis zur Schule	96
I. Notlösungen in schulfremden Gebäuden	96
1. Die Wandel- oder Reiheschule	96
2. Die Schule im Mietshaus	98
3. Die Schule im Hause des Schulmeisters	100
4. Die Schule im Pfarr- oder „Kaplaneihaus“	101
5. Die Schule in ursprünglich zweckfremden gemeindeeigenen Schulhäusern	102
6. Rathaus und Gemeindehaus als Schullokal	107
7. Die Schule im Backhaus	108
8. Die Schule im Hirtenhaus	109
II. Das eigentliche Schulgebäude	110
1. Lage und Schulgrundstück	110
2. Schulweg	112
3. Zustand und Aussehen der Schulhäuser nach zeitgenössischen Berichten	114
4. Schulneubauten, insbesondere Neubaupläne	118
a. Schulen mit Räumen oder Nebengebäuden für die Landwirtschaft	118
b. Schulen ohne „Ökonomieräume“	123
5. Lehrerwohnung	129
6. Schulraum und Unterricht	131
F. Zusammenfassung	139

VIERTER TEIL

19. Jahrhundert

A. Die Entstehung der eigentlichen Volksschule	141
B. Das Schulgebäude in behördlichen Anordnungen und Vorschlägen und in der Schulbauliteratur	145
C. Schulhaus und Schule	166
I. Schulgrundstück	166
1. Lage	166
2. Pausenhof	168
II. Bauweisen	171
1. Ein- und zweistöckige Gebäude weniggegliederter Schulen	172
2. Plan einer „Schulbaracke“	177
3. Die „Schulkaserne“	178
4. Konstruktionsart der Schulgebäude	179
5. äußeres Aussehen der Schulen	181
III. Die Räume und ihre Einrichtung	188
1. Klassenräume	188
a. Grundrißformen	188
b. Größe	189
c. Belichtung	192
d. Sitzordnung	195
e. Gänge und freie Plätze	199
f. Gestühl	200
g. sonstiges Inventar	214
2. Sonderräume	216
3. Verwaltungsräume	221
IV. Hygienische und verwandte Einrichtungen	221
1. Ventilation und Heizung	221
2. Kleiderablage	227
3. Toilette und Bad	229
4. Schulbrunnen	233
V. Andere Gebäudeteile	234
1. Verkehrsräume	234
2. Hausmeisterwohnung	235
VI. Lehrerwohnung	235
D. Zusammenfassung	238

FÜNFTER TEIL

20. Jahrhundert

A. Strukturwandel der Volksschule	240
B. Das Volksschulgebäude in den staatlichen Anordnungen	244
C. Das Schulbauen vor dem 2. Weltkrieg	252
I. Das Schulgrundstück	252
II. Das Schulbauen in der Zeit des „Heimatstils“	253
III. Reformpädagogik und Schulbauen zwischen den beiden Weltkriegen	255
D. Das Schulbauen der Gegenwart	274
I. Die pädagogischen Maßgaben	274
1. Sachlichkeit und Mitmenschlichkeit	275
2. Unterricht und Erziehung	276
3. Grundweisen des Bildungsgeschehens	277
a. Vortrag und Gespräch	278
b. Werkstätigkeit	278
c. Spiel und Feier	280
4. Lehren und Lernen	281
5. Jugendgemäßheit	282
6. Das Problem der Schulwohnstube	282
II. Wichtige andere Maßgaben	286
1. Schulweg	286
2. Lage des Grundstückes	289
3. Beschaffenheit des Grundstückes	291
4. Schülerzahl	293
5. Psychologischer Exkurs	294
III. Die sich ergebenden baulichen Maßnahmen	296
1. Die einzelnen Bauweisen	296
a. Flachbauschule	297
a) Pavillonsystem	297
β) Gruppenbauweise	300
b. Stockwerksbau	304
a) Geschlossene Bauweise	304
β) Aufgelockerte Bauweise	309
c) Kombinationen verschiedener Bauweisen	312
d. Sonderfälle	313
a) Freiluftschule	313
β) Dorfschule mit Dienstwohnung	322

	Seite
2. Die Räume und ihre Einrichtung	337
a. Klassenräume	337
α) Größe	338
β) Grundrißform	339
γ) Belichtung und Querlüftung	339
δ) Fußboden, Decke, Wände	340
ϵ) Gruppenraum und Gruppennische	341
ζ) Einrichtung	343
b. Sonderräume	345
c. Gemeinschaftsräume	346
α) Markthalle	346
β) Bücherei	347
d. Räume für die Leibeserziehung	347
e. Verwaltungs- und Nebenräume	348
3. Hygienische und verwandte Einrichtungen	348
4. Andere Gebäudeteile	349
5. Ästhetische Gesichtspunkte	351
 E. Zusammenfassung	 352
 Abschließende Betrachtung: Gefahren und Probleme des Schul- bauens	 353
 Anhang: Worterklärungen	 355
Übersicht über die wichtigsten älteren Längenmaße	356
 Quellenangabe und Literaturnachweis	 357
 Anmerkungen	 375